

# Pyramide

Pyramide - der Weg zu frühkindlicher Bildung

**Stufe 1: Effektivität theoretisch gut begründet**

## Programminformationen

---

### Ziel

Schulische und Lernerfolge von Kindern fördern, Übergang Kita - Grundschule verbessern

### Zielgruppe

Kinder von 0 - 6 Jahren in Krippen und Kitas

### Methode

Pyramide bezieht sich auf die acht Entwicklungsbereiche Wahrnehmung, Denken, Sprache, Orientierung in Zeit und Raum sowie die motorische, künstlerische, sozial-emotionale und Persönlichkeitsentwicklung. Methodische Basis sind das vom Kind initiierte Spiel und die von der Erzieherin bzw. dem Erzieher initiierten Anregungen innerhalb themenspezifischer Projekte, die in der Regel vier Wochen dauern (z.B. Haus, Frühling, Kleidung) und zu denen in spezifischen Projektheften differenzierte Durchführungsanregungen vorliegen. Mit einem so genannten „Tutoringprogramm“ werden gezielt Kinder mit besonderen Bedürfnissen unterstützt, damit diese am laufenden Kindergartenalltag aktiv teilnehmen können.

Pyramide arbeitet mit 10 bis 12 Modulen pro Jahr, die die verschiedenen Entwicklungsbereiche des Kindes ansprechen und jeweils einen in den Fokus stellen. Jedes Modul ist in den Alltag der Einrichtung integriert und ausgerichtet an den Interessen und dem Lebensumfeld der Kinder. Die Modulthemen kehren jährlich wieder und werden auf einem höheren Niveau bearbeitet – passend zum Alter und der Entwicklung der Kinder.

Unterschieden werden drei Interventionsniveaus:

- Bei einem niedrigen Interventionsniveau hält sich die Erzieherin bzw. der Erzieher nahezu ganz aus den vertieften Spiel- und Lernaktivitäten der Kinder heraus und beobachtet nur.

- Bei einem mittleren Interventionsniveau führt die Erzieherin bzw. der Erzieher die Kinder an Inhalte und Aktivitäten heran, sie leistet minimale Unterstützung bei selbstständigen Lernvorgängen und bereichert das Spiel der Kinder durch kleine Anregungen. Insgesamt ist die Aktivität der Erzieherin bzw. der Erzieher etwa gleich hoch wie die der Kinder.

- Bei einem hohen Interventionsniveau plant und gestaltet die Erzieherin bzw. der Erzieher z.B. mit einzelnen Kindern oder einer kleineren Gruppe ein Tutoring-Programm. Sie bereitet Kinder mit besonderem Förderbedarf präventiv auf die nächsten Gruppenthemen und Inhalte von Aktivitäten vor.

Eine zentrale Rolle im Pyramide-Ansatz spielt darüber hinaus die Qualität der Erzieherin bzw. Erzieher-Kind-Interaktion. Die Qualität dieser Interaktionen wird gefördert, indem unterschiedliche Strategien zur Anregung eingesetzt werden (Orientieren, Demonstrieren, Erweitern, Vertiefen).

### Programmbeschreibung

Kuyk, J. (2003). Pyramide. Die Methode für junge Kinder. Arnheim: Citogroep.

### Ansprechpartner

Gegenwärtig wird die deutschsprachige Internetpräsenz für Pyramide umstrukturiert (Stand 12/2022).

Die Ansprechperson für "Pyramide" in Deutschland ist erreichbar über:

E-Mail: [info@fazeolo.nl](mailto:info@fazeolo.nl)

<http://www.fazeolo.nl>

### Evaluation

Deutschland:

Kammermeyer, G., Roux, S., Stuck, A. (2014). Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz. Abschlussbericht zum BMBF-Forschungsprojekt. Landau: Universität Koblenz Landau.

Niederlande:

Kuyk, J. (2009). The pyramid method. In: Roopnarine, J., Johnson, J.E. (Hrsg.). Approaches to early childhood education (5. Ausgabe). Columbus, OH: Prentice Hall, S. 367-395.

USA:

Bingham, G., Kwon, K.-A., Hyun, H. J. (2011). Piramide evaluation project: Examining teacher and child effects year 1 evaluation. Atlanta, GA: College of Education, Georgia State University.

Das Programm wurde am 04.11.2015 in die Datenbank eingestellt

und zuletzt am 01.02.2024 geändert.

## Umsetzung und Evaluation

---

### Evaluation

noch laufend

#### Evaluationsmethode und Ergebnisse

Kammermeyer et al. 2014:

Die Pyramide-Evaluation wurde in fünf Kindertagesstätten mit insgesamt N=95 Vorschulkindern in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen umgesetzt. Die bereichsspezifische Entwicklung der Kinder in den Pyramide-Einrichtungen wird in einem quasiexperimentellen Ansatz verglichen mit der Förderung von Kindern in anderen Kitas:

- lehrgangsorientierter Ansatz „Buchstabenland/Zahlenland“ (N=100)
- lernwegsorientierter Ansatz „Kindergarten der Zukunft“ (N=114)
- keine bereichsspezifische Förderung, „Kontrollgruppe“ (N=87)

Erhebungen auf Kinderebene umfassen u.a. die Kompetenzen der Kinder in Schriftsprache und Mathematik sowie deren Selbstkonzept und Lernfreude in diesen beiden Bereichen. Als Kovariaten wurden die nonverbale Intelligenz, der Wortschatz und der sozio-ökonomische Status der Kinder erhoben. Der sozioökonomische Hintergrund wurde mit einem Elternfragebogens erhoben. Erhebungen auf der Erzieherinnen- bzw. Erzieherebene betreffen die Erzieherin- bzw. Erzieher-Kind-Interaktion und die pädagogischen Qualität.

Eine Reihe von Unterschieden zwischen den Vergleichsgruppen wurde bei der Baseline-Erhebung festgestellt. Die Ergebnisse zum zweiten Messzeitpunkt liegen vor, sind aber noch nicht durch die Grüne Liste bewertet.

#### Konzeptqualität

Kriterien sind erfüllt.

#### Evaluationsergebnisse

Ergebnisse noch nicht bearbeitet, Einstufung beruht auf der Konzept- und Umsetzungsqualität

#### Evaluationsniveau und Beweiskraft

3 Sterne, Quasi-Experiment in der Praxis ohne follow-up, schwache Beweiskraft

#### Aufwand

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Material (€), Training (€), Re-Zertifizierung (€)

#### erforderliche Kooperationspartner

Kitas, Erzieherinnen und Erzieher

#### Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren

mittelfristig (1 bis 2 Jahre)

## Erfahrungen mit dem Programm

---

#### Programm probiert in

Wird in den Niederlanden in ca. 40% aller Einrichtungen angewendet, für Deutschland sind keine aktuellen Informationen verfügbar.

#### Programm aufgenommen in anderen Datenbanken, best-practice-Listen o.ä.

Datenbank effektiver Jugendinterventionen des Niederländischen Jugendinstitutes

## Suchzugänge

---

### Präventionsthema

Schulabbruch  
Problemverhalten unspezifisch  
Alltagskompetenzen, Problemlösefähigkeiten

### Risikofaktoren

**Schule**  
Lernrückstände schon seit der Grundschule

### Schutzfaktoren

**Kinder / Jugendliche**  
Soziale Kompetenzen

### Programmtyp

universell

### Institutionen

Kindertagesstätte

### Geschlecht

beide

### Alter der Zielgruppe

0  
1  
2  
3  
4  
5  
6